

**Evaluation der Tagung  
des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention  
2019**

Merle Werner

Hannover, November 2019

**proval GbR**

**PD Dr. Rainer Strobl**

**Prof. Dr. Olaf Lobermeier**

Gesellschafter und Projektleiter

Hildesheimer Straße 265 - 267

D - 30519 Hannover

Fon: (0511) 71294-18 (Lobermeier)

Fon: (0511) 71294-19 (Strobl)

Fon: (0511) 71294-20 (Zentrale)

Fax: (0511) 71294-21

info@proval-services.net

Internet: www.proval-services.net

## Evaluation der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2019

Die Tagung des 2017 auf der ersten Jahrestagung des niedersächsischen „Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte“ gegründeten Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention fand am 26. September 2019 unter dem Zeichen der Partizipation und Vernetzung in Hannover statt.

Die Tagung lieferte nicht nur einen differenzierten Blick auf das Lagebild zum Rechtsextremismus in Niedersachsen, sondern gewährte auch Einblicke in neue und bereits etablierte Projekte in der Bundesrepublik. Außerdem bot sie die Möglichkeit, Kontakte mit verschiedenen Akteuren zu knüpfen und zu vertiefen sowie Anregungen und Ideen für die eigene Arbeit aufzugreifen. Insgesamt waren knapp 300 Mitglieder des Netzwerks aus dem staatlichen und nicht-staatlichen Bereich eingeladen.

Ein wichtiges Anliegen der Evaluation ist die Qualitätssicherung und Optimierung der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention. Lob, Kritik und Anregungen konnten unstandardisiert als Freitext mitgeteilt werden. Hiervon machten die Befragten regen Gebrauch, so dass der Evaluation Kommentare im Umfang von 11 Textseiten zur Verfügung standen.

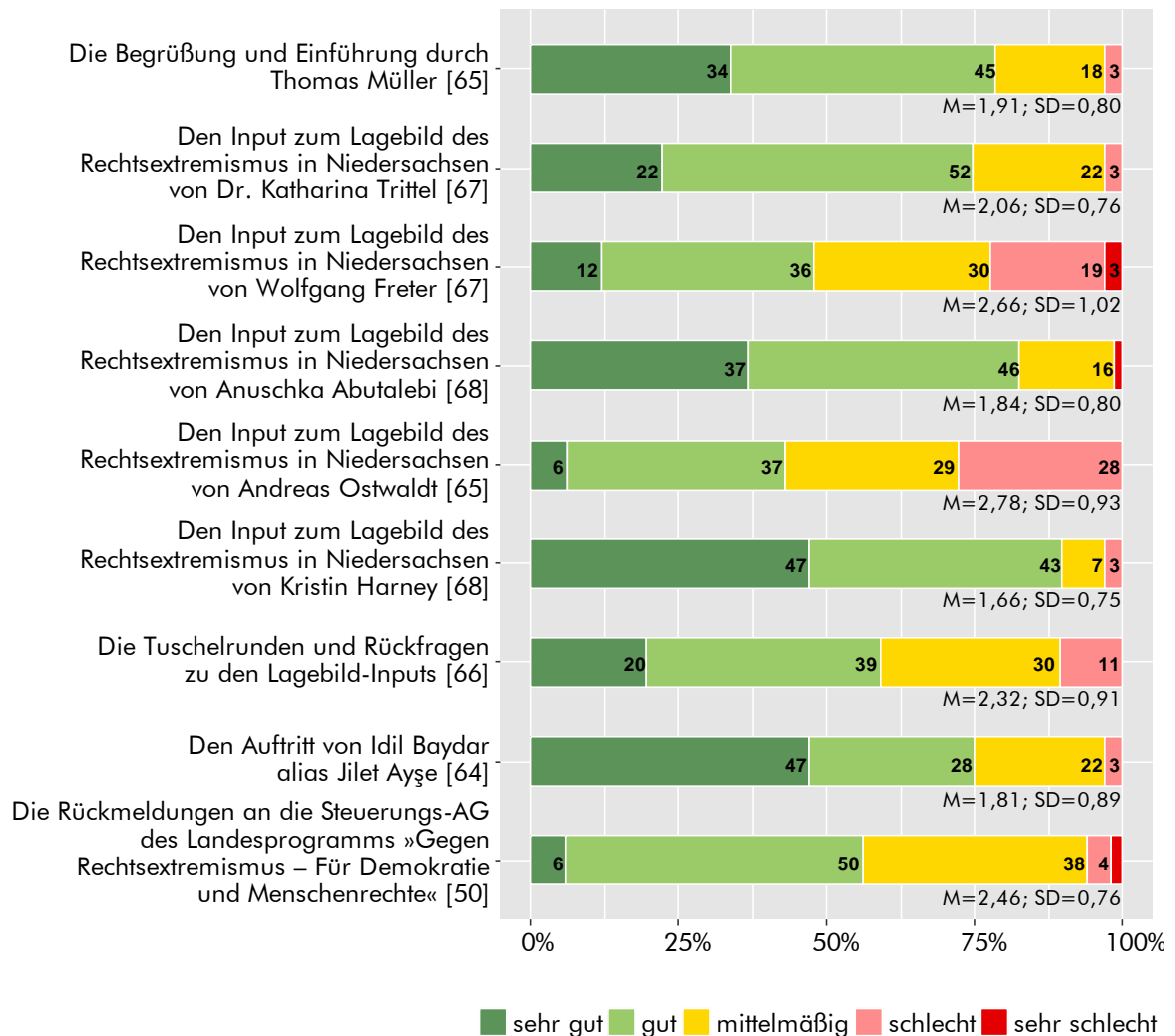
Insgesamt haben 125 Besucherinnen und Besucher an der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2019 teilgenommen. Unmittelbar nach dem Ende des Kongresses und dann noch einmal kurze Zeit später wurde an diese Personen eine E-Mail mit der Bitte um die Beantwortung des Fragebogens gesendet. Die E-Mails enthielten jeweils einen Link, mit dem der Fragebogen aufgerufen werden konnte. Mehr als die Hälfte (56,0 %) der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hat an der Befragung teilgenommen. Die recht hohe Anzahl an Rückmeldungen kann unter anderem damit zusammenhängen, dass der Fragebogen auch mit mobilen Endgeräten ausgefüllt werden konnte. Somit kann festgehalten werden, dass die von proVal durchgeführte Form der Tagungsevaluation gut angenommen wird.

### 1. Plenumsbeiträge

Die Auftaktveranstaltung der Tagung umfasste eine Begrüßung durch Thomas Müller (Koordinierungsstelle des niedersächsischen „Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – Für Demokratie und Prävention“), Inputs zum Lagebild des Rechtsextremismus in Niedersachsen von Dr. Katharina Trittel (Göttinger Institut für Demokratieforschung), Wolfgang Freter (Niedersächsischer Verfassungsschutz), Anuschka Abutalebi (Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge), Andreas Ostwald (Niedersächsisches Landeskriminalamt) und von Kristin Harney (Mobile Beratung Niedersachsen gegen Rechtsextremismus für Demokratie), gefolgt von Tuschelrunden und Rückfragen zu den Lagebild-Inputs. Nach der Mittagspause erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftritt von Idil Baydar alias Jilet Ayşe. Etwas später gab es dann die Möglichkeit Rückmeldungen an die Steuerungs-AG des Landesprogramms „Gegen Rechtsextremismus – Für Demokratie und Menschenrechte“ im Plenum zu geben. Auf

einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) konnten die neun Plenumsbeiträge bewertet werden. Die Spanne der Durchschnittsnoten von 1,7 bis 2,8 zeigt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inputs durchaus unterschiedlich beurteilten. Allerdings liegen die Durchschnittsnoten alle im positiven Bereich. Mit der Note 1,7 schnitt der Input von Kristin Harney am besten ab, dicht gefolgt vom Beitrag von Anuschka Abutalebi (Durchschnittsnote 1,8), vom Auftritt von Idil Baydar (Durchschnittsnote 1,8) sowie der Begrüßung und Einführung durch Thomas Müller (Durchschnittsnote 1,9).

Abbildung 1: Bewertung der Plenumsbeiträge



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

\* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

Bei den Beiträgen und Inputs am Vormittag wurde die Kurzweiligkeit gelobt. Bezogen auf den Auftritt von Idil Baydar gab es unterschiedliche Rückmeldungen. Einige spiegelten wider, dass die Kabaretteinlage gut ankam. Andere Anmerkungen kritisierten dagegen ihre direkte Ansprache von Personen aus dem Publikum.

Zu den Tuschelrunden und zu den Inputs zum Lagebild des Rechtsextremismus in Niedersachsen gab es einige Anmerkungen hinsichtlich der Organisation.

„Die Tuschelrunde war meiner Meinung nach nicht gut organisiert, da eine Dynamik gefehlt hat, die uns hätte zusammenführen können. Da auch die Themen nicht ausreichend vertieft dargestellt waren, wusste keiner so richtig, was zu besprechen war – wahrscheinlich aufgrund unserer unterschiedlichen Interessensbezüge.“

„Die fachlichen Inputs waren in der Gesamtschau interessant und beleuchteten mehrere Facetten. Auf vertiefende Fachvorträge von ausgewiesenen Experten sowie die Analyse und mögliche Strategien [...], sollte aber dennoch in Zukunft nicht verzichtet werden.“

## 2. Projektvorstellungen

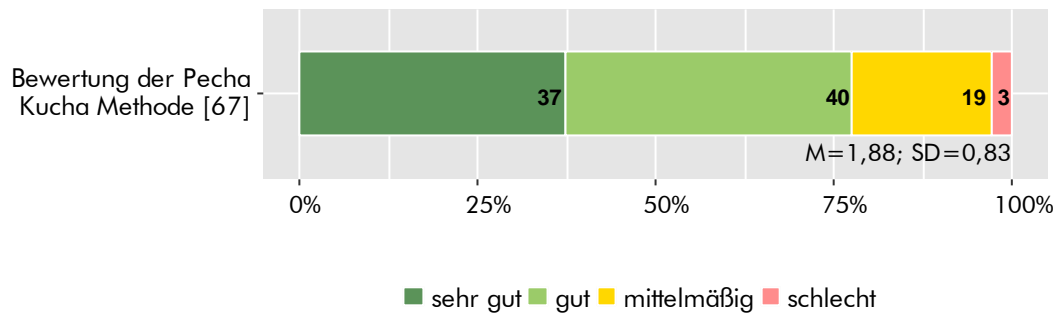
Im Rahmen der Tagung haben sich sieben Projekte nach der Pecha Kucha Methode präsentiert. Bei dieser Methode besteht eine Präsentation aus 20 PowerPoint-Folien, wobei nach jeweils 20 Sekunden automatisch zur nächsten gewechselt wird. Da sich auf jeder Folie nur Bilder und keine Texte oder Abbildungen befinden, wird der Vortrag auf die wichtigsten Inhalte reduziert. Die Projektvorstellungen wurden mit Durchschnittsnoten zwischen 1,3 und 2,9 von den Teilnehmenden recht unterschiedlich bewertet.

Tabelle 1: Bewertung der Projektvorstellungen

Wie haben Ihnen die besuchten Projektvorstellungen gefallen?				
Rang	Projekt	N	Durchschnitt	Standardabweichung
1	PK 01: OMAS GEGEN RECHTS - eine Generation zeigt Haltung	62	1,32	0,72
2	PK 05: Die Arbeit der Mobilen Beratung Niedersachsen gegen Rechtsextremismus für Demokratie	63	1,84	0,79
3	PK 02: Frau Meier und der Islam - Prävention als Therapie durch Aufstellung???	58	1,86	0,94
4	PK 04: Vom Privileg zum Menschenrecht	60	2,28	0,67
5	PK 03: Gemeinsam sind wir stark – stronger together	59	2,37	0,69
6	PK 06: Positionen, Ergebnisse und Ausblick – der AK „Entwicklungsorientierte Prävention“ stellt sich vor	59	2,54	0,88
7	PK 07: Blickwechsel - indizierte Prävention übergreifend für alle extremistischen Tendenzen	59	2,90	1,06

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auch danach gefragt, wie ihnen die Pecha Kucha Methode zur Vorstellung der Projekte gefallen hat. 67 Befragte gaben der Methode eine sehr gute Durchschnittsnote von 1,9.

Abbildung 2: Wie haben Ihnen die Projektvorstellungen nach der Pecha Kucha Methode gefallen?



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

\* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

In den Kommentaren zu den Projektvorstellungen gab es lobende und kritische Anmerkungen sowie Anregungen zur Methode:

„Die Pecha Kucha-Methode war zwar wirklich gelungen, hätte aber einer Pause bedurft. Es waren zu viele Vorstellungen hintereinander, weshalb die Aufmerksamkeit für die letzten Projekte immer geringer wurde.“

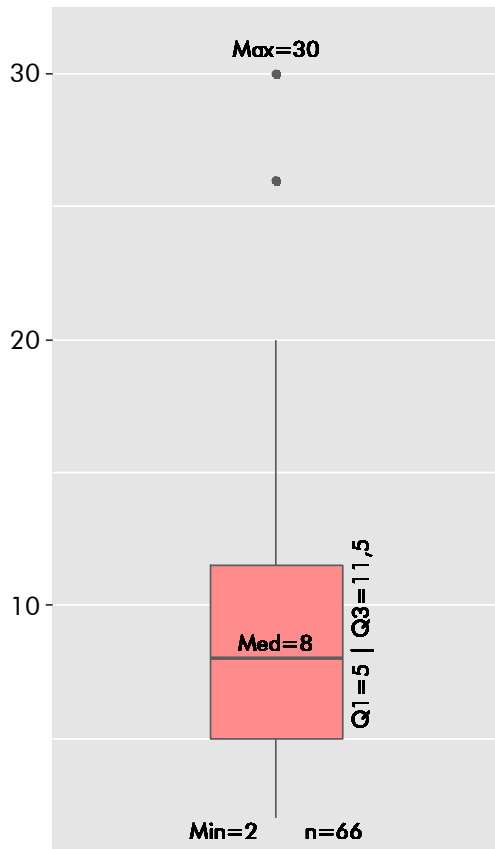
„Die Pecha Kucha Methode lies ein Gefühl des Gehetztseins aufkommen, was der Sache nicht guttat.“

„Viele Einblicke in viele verschiedene Projekte, aber durch die Vielzahl auch viel Oberflächlichkeit. Aus einem zehnminütigen Vortrag könnte man auch zwanzig machen. Es wäre schön gewesen, wenn es ein paar Infostände von einigen Projekten gegeben hätte. Das wäre vermutlich gewinnbringender gewesen, da man noch mehr Zeit, Recherche und Gespräche hätte führen können.“

### 3. Netzwerkkontakte

Neben Partizipation war die Vernetzung der zweite wichtige Bestandteil der Tagung. 66 Tagungsbesucher nannten die Anzahl der Personen, mit denen sie während der Tagung Informationen austauschen konnten. Die Spanne liegt zwischen 2 und 30 Personen. Im Mittel (Median)<sup>1</sup> konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit 8 Personen Informationen austauschen.

Abbildung 3: Anzahl der Personen, mit denen Informationen ausgetauscht werden konnten<sup>2</sup>

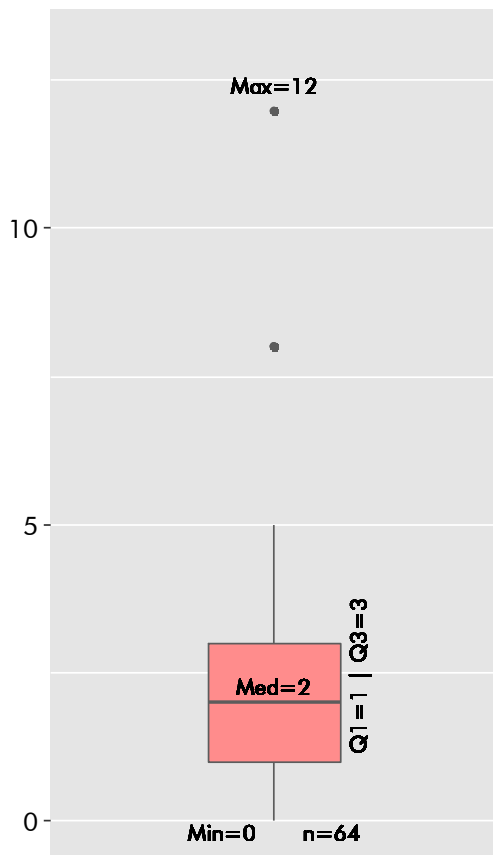


<sup>1</sup> Da die genannten Zahlen in einzelnen Fällen sehr stark nach oben oder unten abweichen, vermitteln Durchschnittswerte ein verzerrtes Bild. Wir geben daher anstelle des Durchschnitts (= arithmetisches Mittel) den Median, der wie der Durchschnitt ein Maß der zentralen Tendenz ist. Der Median wird gebildet, indem man die Daten der Größe nach sortiert und dann die Zahl bestimmt, die diese Reihe in der Mitte teilt. Dadurch ist der Median relativ robust gegenüber Ausreißern; das heißt, ein extrem hoher und ein extrem niedriger Wert beeinflussen den Median weit weniger als den Durchschnitt.

<sup>2</sup> Dargestellt ist eine sog. Box-Plot-Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median: mittlerer (zentraler) Wert. Darüber und darunter liegen 50 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q1 = erstes Quartil: Darunter liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q3 = drittes Quartil: Darüber liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Min = Minimum (kleinster Wert); Max = Maximum (größter Wert); n = Anzahl der gültigen Antworten.

Die Frage nach dem Aufbau neuer Kooperationsbeziehungen während der Tagung wurde von 64 Besuchern beantwortet. Die Spanne liegt zwischen 0 und 12 neuen Kooperationsbeziehungen. Im Mittel (Median) gelang es, mit zwei Personen neue Kooperationsbeziehungen aufzubauen.

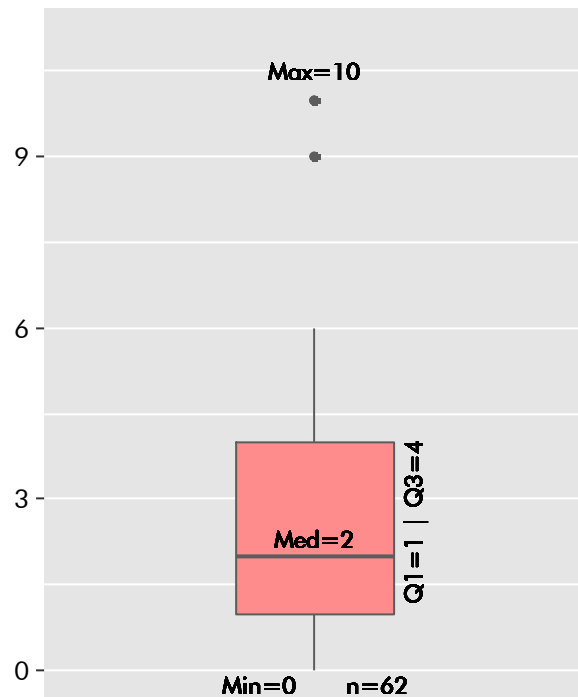
Abbildung 4: Anzahl der Personen, mit denen neue Kooperationsbeziehungen aufgebaut werden konnten<sup>3</sup>



<sup>3</sup> Dargestellt ist eine sog. Box-Plot-Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median: mittlerer (zentraler) Wert. Darüber und darunter liegen 50 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q1 = erstes Quartil: Darunter liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q3 = drittes Quartil: Darüber liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Min = Minimum (kleinster Wert); Max = Maximum (größter Wert); n = Anzahl der gültigen Antworten.

62 Tagungsbesucher berichteten die Vertiefung bestehender Kooperationsbeziehungen während der Tagung. Es wurden zwischen 0 und 10 Personen genannt, mit denen Beziehungen vertieft werden konnten. Im Mittel (Median) konnten die Teilnehmer 2 bestehende Kooperationsbeziehungen vertiefen.

Abbildung 5: Anzahl der Personen, mit denen bestehende Kooperationsbeziehungen vertieft werden konnten<sup>4</sup>

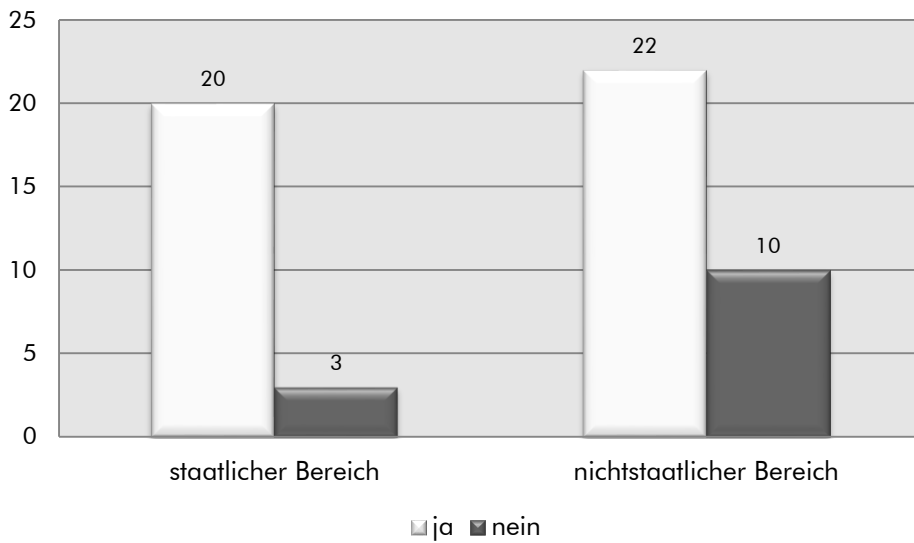


20 staatliche Akteure haben Vertreterinnen und Vertreter aus dem nichtstaatlichen Bereich kennengelernt und 22 nichtstaatliche Akteure machten Bekanntschaft mit Vertretern aus dem staatlichen Bereich. Insgesamt konnten demnach aus beiden Bereichen 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kontakte zu Vertretern aus dem jeweils anderen Bereich knüpfen. 13 Personen haben keine Vertreter aus dem jeweils anderen Bereich kennengelernt. Von diesen kamen 3 Personen aus dem staatlichen und 10 aus dem nichtstaatlichen Bereich.

<sup>4</sup> Dargestellt ist eine sog. Box-Plot-Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median: mittlerer (zentraler) Wert. Darüber und darunter liegen 50 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q1 = erstes Quartil: Darunter liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q3 = drittes Quartil: Darüber liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Min = Minimum (kleinster Wert); Max = Maximum (größter Wert); n = Anzahl der gültigen Antworten.

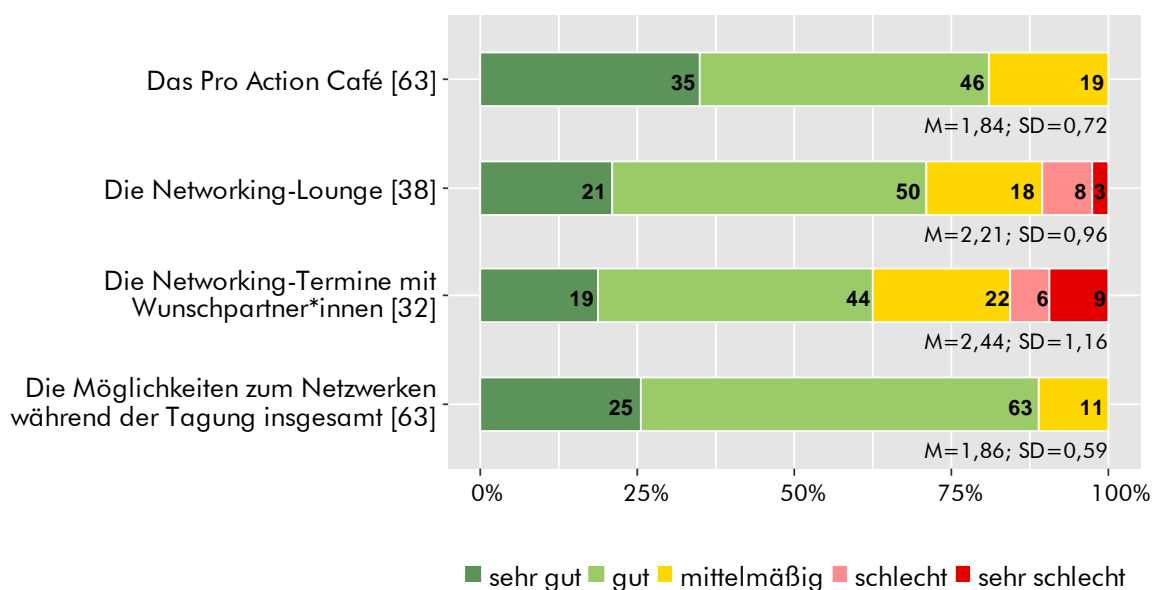


Abbildung 6: Haben Sie als Vertreter/-in aus dem staatlichen bzw. dem nichtstaatlichen Bereich auch Vertreter/-innen von Institutionen aus dem jeweils anderen Bereich kennengelernt?



Die Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Form eines Pro Action Cafés, einer Networking-Lounge und Networking-Terminen mit Wunschpartner/-innen unterschiedliche Möglichkeiten zum Netzwerken. Das Pro Action Café wurde von 63 Teilnehmenden mit 1,8 am besten bewertet. Für die Networking-Lounge vergaben 38 Personen eine Durchschnittsnote von 2,2 und 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Networking-Termine mit Wunschpartnern mit einer Durchschnittsnote von 2,4 bewertet. Insgesamt kamen die Möglichkeiten zum Netzwerken während der Tagung sehr gut an (Durchschnittsnote: 1,9).

Abbildung 7: Wie fanden Sie die Möglichkeiten zum Netzwerken während der Tagung?



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

\* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lobten die vielen Möglichkeiten zum Netzwerken, machten aber auch einige Verbesserungsvorschläge. Beispielsweise wurde gewünscht, dass beim Pro Action Café mehr Zeit zur Verfügung gestanden hätte und angeregt, beim nächsten Mal mit größeren Thementischen zu planen und generell mehr Anleitung zu geben. Außerdem gab es die Anregungen, die Tagungspunkte zum Netzwerken zeitlich etwas früher in den Tagungsablauf zu integrieren und die Listen der Gesprächspartner/-innen nicht nur mit Namen, sondern auch mit dem Arbeitsbereich zu versehen.

„Das Pro Action Café ist zwar eine sehr gute Idee, um verschiedene Personen zu vernetzen, hat aber leider nur bedingt funktioniert, da nicht unbedingt die Personen zum Thementisch erschienen sind, die man dazu gebeten hatte. Dies könnte man vielleicht durch größere Thementische lösen? Die Idee mit der beschreibbaren Tischdecke war ebenfalls nicht schlecht, aber auf Grund des Tischformats schwierig durchzuführen.“

„Es hätte mehr Zeit für die Pro Action Café-Runde geplant werden müssen. Besonders für die erste Runde konnten wenig Ergebnisse gesammelt werden, da genau zu dem Zeitpunkt, als die Gruppe wirklich ins Gespräch kam, die erste Runde vorbei war.“

„Die Networking-Lounge bzw. die Networking-Termine wären besser vorgeschaltet worden. Bei einer weiten Anreise plane ich nicht einen noch späteren Zug nach Hause, wenn gar nicht feststeht, ob es überhaupt zum Treffen kommt, zumal der Tag mit der Anreise auch sehr früh begonnen hat.“

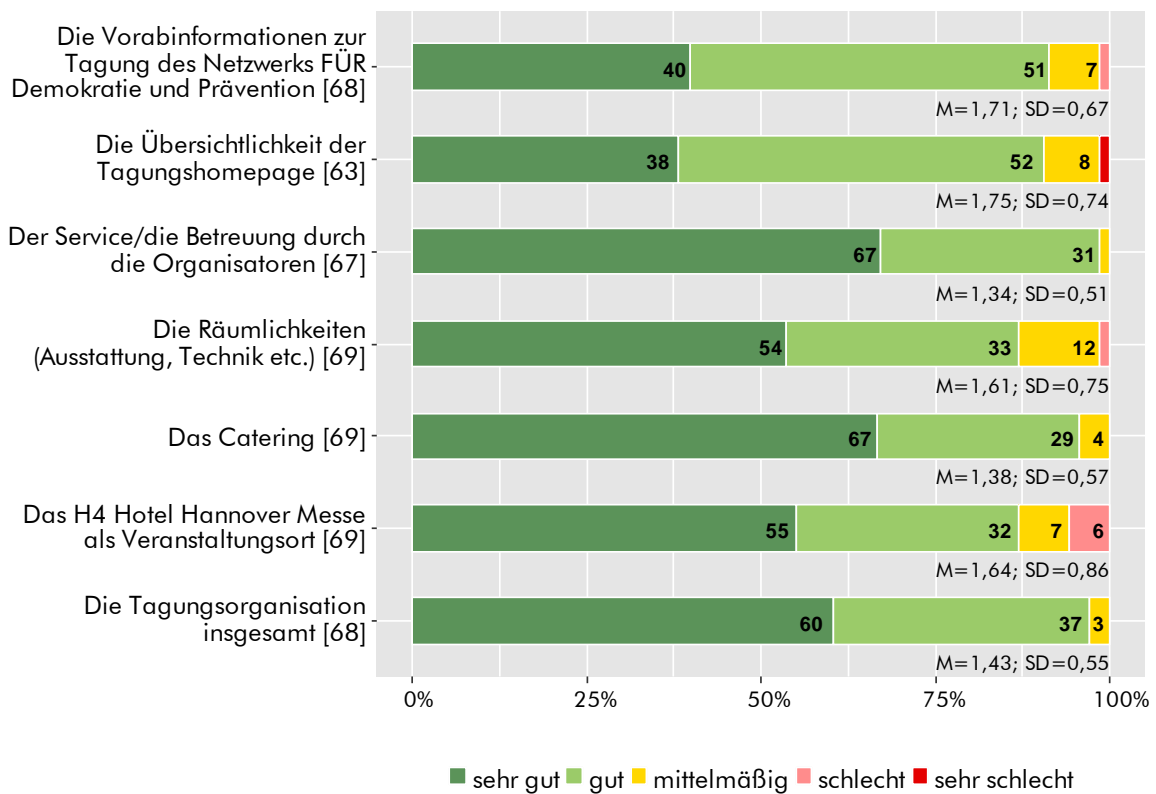
„Ich hätte mir etwas mehr Anleitung gewünscht. Weniger Tische und mehr Menschen zu einem Thema zusammenbringen und dann vielleicht auch eine provokative Frage stellen oder andere Möglichkeiten des Gesprächseinstiegs bieten. Die Offenheit der Tagung war gut für Menschen, die schon Kontakte haben oder konkrete Personen ansprechen möchten, aber für den Rest war es zu offen.“

„Das Setting der Konferenz war so, dass es nicht möglich war, explizite Multiplikator/-innen zu treffen, die in meinem Themenbereich arbeiten. Selbst die Networking Lounge am PC, die zwar sehr gut koordiniert war, konnte dies nicht 100 % beheben. Die Listen beinhalteten zwar Namen der Sprecher/-innen, aber nicht deren Arbeitsbezug. Das hatte zur Folge, dass ich einen von den zwei Partner/-innen irrtümlich gewählt habe.“

## 4. Tagungsorganisation

Sowohl die Tagungsorganisation insgesamt als auch die meisten abgefragten Einzelaspekte der Tagungsorganisation wurden von den Befragten auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) sehr positiv mit Durchschnittswerten (M) zwischen 1,3 und 1,8 bewertet. Hierzu zählen die Vorabinformationen zur Tagung des Netzwerks (1,7), die Übersichtlichkeit der Tagungshomepage (1,8), der Service und die Betreuung durch die Organisatoren (1,3), die Räumlichkeiten bezogen auf Ausstattung, Technik etc. (1,6), das Catering (1,4) sowie das H4 Hotel Hannover Messe als Veranstaltungsort (1,6). Die geringen Standardabweichungen (SD) zeigen, dass sich die Befragten bei dieser Einschätzung recht einig waren. Insgesamt wurde die Tagungsorganisation mit einer Durchschnittsnote von 1,4 sehr positiv bewertet.

Abbildung 8: Bewertung der Tagungsorganisation



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

\* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

Auch in den Kommentaren finden sich viele lobende Äußerungen zur Tagungsorganisation:

„Super abwechslungsreiche Tagung. Kurzweilig. Perfekt organisiert.“

„Sehr freundliches Tagungsteam.“

„Gute Organisation, super Catering.“

„Ein großes Kompliment an Frau Minder und Herrn Müller und das gesamte Team! Vielen lieben Dank!“

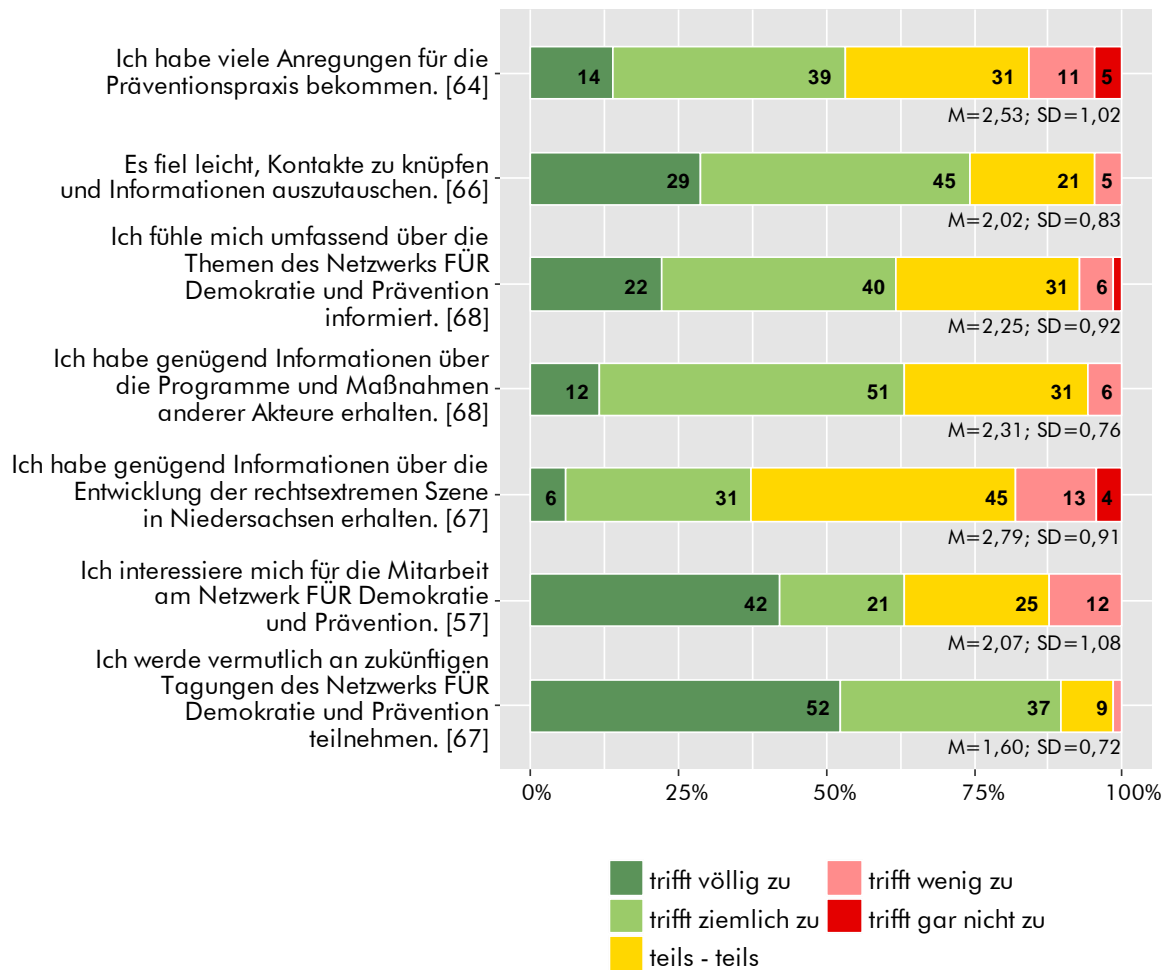
Einige kritische Anmerkungen bezogen sich auf die Raumakustik, die fehlende Präsenz von Vertretern der Schulverwaltung sowie auf zu wenig öffentliche Werbung für die Veranstaltung.

## 5. Gesamteindruck

Das Resümee der Befragten zur Tagung fällt insgesamt positiv aus. So gab mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (53,1 %) an, viele Anregungen für die Präventionspraxis bekommen zu haben. Fast drei Viertel der befragten Besucher (74,2 %) fiel es leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen. Knapp 62 % der Teilnehmenden fühlten sich umfassend über die Themen des Landesprogramms informiert, und über 63 % der Tagungsteilnehmer sind der Meinung, genügend Informationen über die Programme und Maßnahmen

der anderen Akteure erhalten zu haben. Etwas mehr als ein Drittel der Befragten (37,3 %) gab an, genügend Informationen über die Entwicklung der rechtsextremen Szene in Niedersachsen erhalten zu haben. Fast zwei Drittel der Tagungsteilnehmer (63,2 %) interessieren sich für die Mitarbeit am Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention und knapp 90 % der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach eigenen Angaben vermutlich auch an zukünftigen Tagungen des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention teilnehmen.

Abbildung 9: Bewertung der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2019

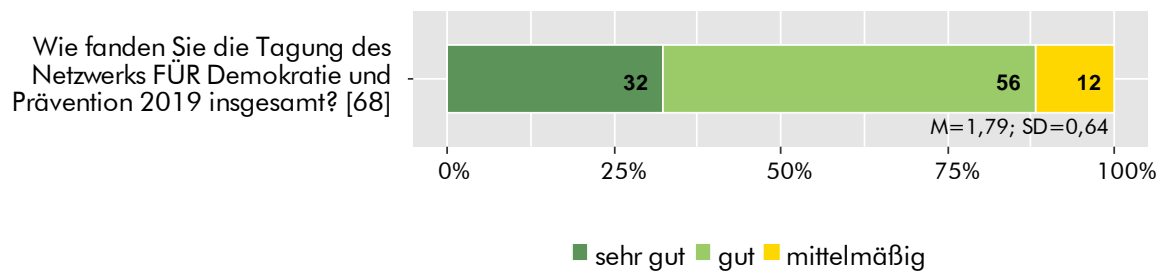


\* Kodierung: 1 = trifft völlig zu, 2 = trifft ziemlich zu, 3 = teils - teils, 4 = trifft wenig zu, 5 = trifft gar nicht zu.

\* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

Mit der Durchschnittsnote 1,8 erreichte die Tagung des Netzwerks ein sehr gutes Gesamtergebnis. Mehr als 88 % der Befragten gefiel die Jahrestagung sehr gut oder gut und nur knapp 12 % fanden sie mittelmäßig. Niemand fand die Tagung schlecht oder sehr schlecht.

Abbildung 10: Gesamtbewertung der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2019



\* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

\* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

Die Jahrestagung erhielt nicht nur bezogen auf die Organisation viel Lob, sondern auch hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung der Tagung.

„Es war ein sehr wertschätzender Rahmen, und ich fühlte mich ‘gesehen’.“

„Das Veranstaltungsformat bot einen angenehmen und unkomplizierten Rahmen, um zwanglos staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen. Nach über zwei Jahren Bestehen des Netzwerkes ist zu spüren, dass sich persönliche Bekanntschaften, Vertrauen und z.T. verlässliche Beziehungen aufgebaut haben.“

„Die Tagung hat ein tolles Format, das viel Raum zur Vernetzung bietet und dadurch echte Netzwerkbildung fördert.“

Besonders gut gefallen haben den Besuchern der Tagung

„die unterschiedlichen Methoden“,

„dass unterschiedliche Akteur/-innen zu Wort kommen konnten“,

„die kurzen Inputs und Projektvorstellungen“,

„die deutlich lesbaren Namensschilder“ und

„das knackige Zeitmanagement“.

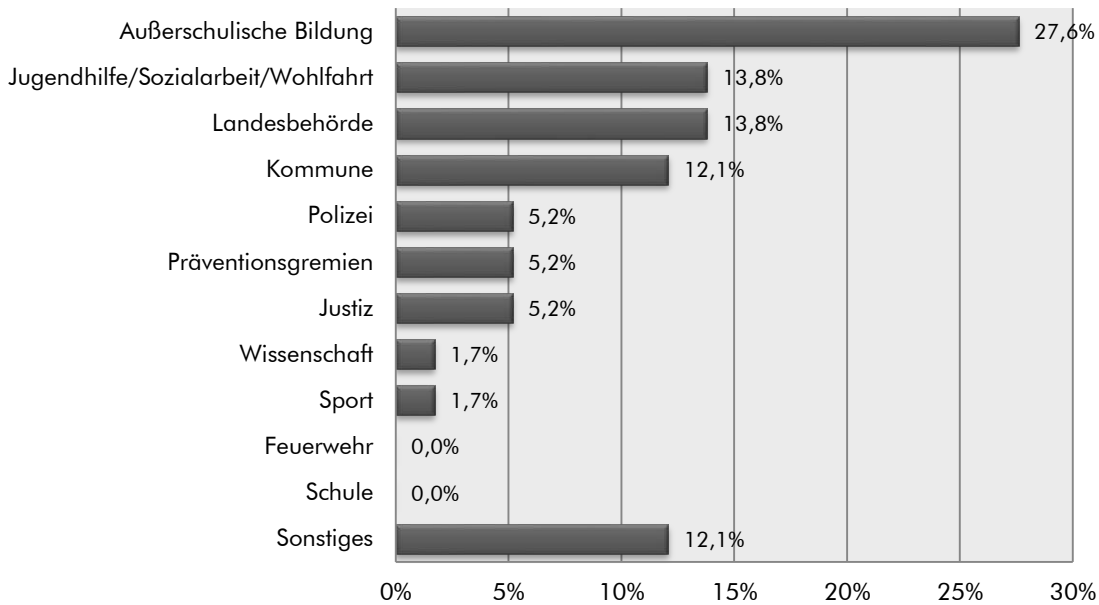
Kritische Anmerkungen gab es hingegen zum Fehlen von Workshops und hinsichtlich zu vieler Kurzdarstellungen ohne inspirierenden Hauptinput.

## 6. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2019

Die meisten Befragten sind in der außerschulischen Bildung (27,6 %) tätig, gefolgt von denen, die in der Jugendhilfe, der Sozialarbeit oder der Wohlfahrt (13,8 %), in einer Landesbehörde (13,8 %), in einer Kommune (12,1 %), bei der Polizei (5,2 %), in Präventionsgremien (5,2 %), in der Justiz (5,2 %), in der Wissenschaft (1,7 %) oder im Bereich Sport (1,7 %) arbeiten. Ver-

treter aus Schulen oder aus der Feuerwehr waren nicht auf der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2019 anwesend.

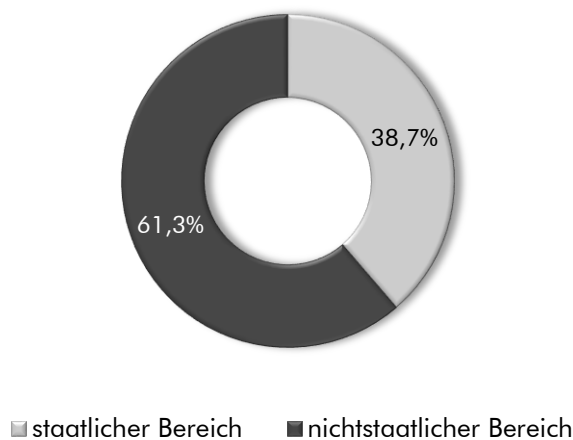
Abbildung 11: Tätigkeitsbereiche der befragten Tagungsteilnehmer/-innen<sup>5</sup>



Als weitere Berufsfelder wurden Marketing, zivilgesellschaftliches Engagement, Theaterpädagogik, Design, Lehrkräftefortbildung und eine Tätigkeit bei einer landesweit tätigen NGO genannt.

Wie Abbildung 12 zeigt, kommen knapp 39 % der Tagungsteilnehmer aus dem staatlichen Bereich und fast zwei Drittel sind im nichtstaatlichen Bereich (61,3 %) tätig.

Abbildung 12: In welchem Bereich sind Sie hauptsächlich tätig?<sup>6</sup>

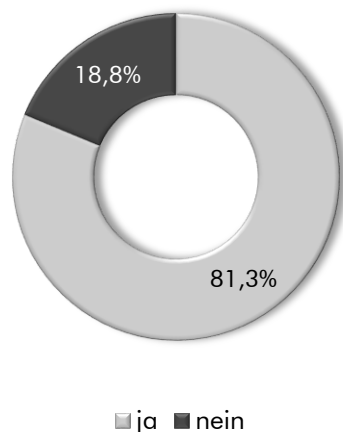


<sup>5</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 58).

<sup>6</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 62).

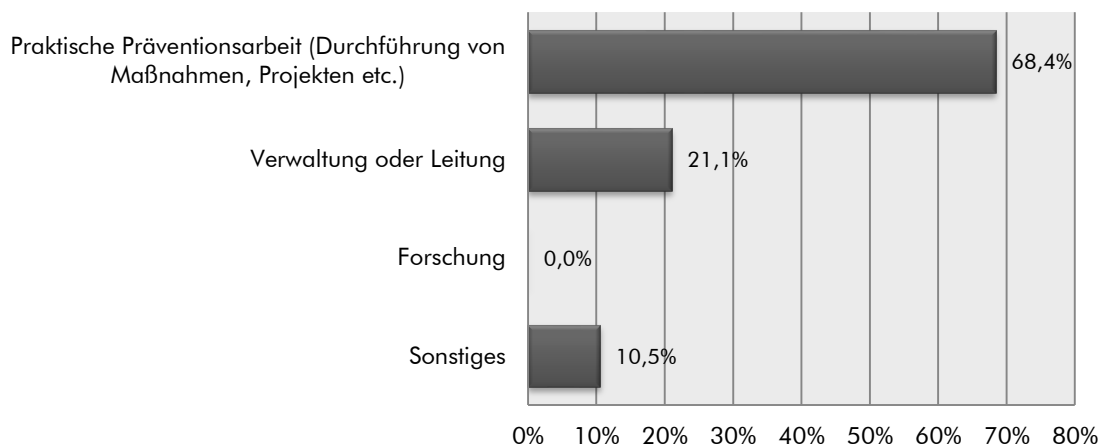
Darüber hinaus sind mehr als 81 % der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Bereich der praktischen Präventionsarbeit tätig.

Abbildung 13: Sind Sie selbst auch im Bereich der praktischen Präventionsarbeit tätig?<sup>7</sup>



Mehr als zwei Drittel der Befragten (68,4 %) sind im Rahmen ihrer Präventionstätigkeit hauptsächlich mit der praktischen Präventionsarbeit beschäftigt. Aufgaben der Verwaltung oder Leitung stehen bei über 21 % an erster Stelle. Keiner der Befragten kommt aus der Forschung. Sonstige Aufgabenbereiche der Befragten sind unter anderem Lehre, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mitgliedschaft in einem Präventionsrat.

Abbildung 14: Mit welchen Aufgaben beschäftigen Sie sich im Rahmen Ihrer Präventionsarbeit hauptsächlich?<sup>8</sup>

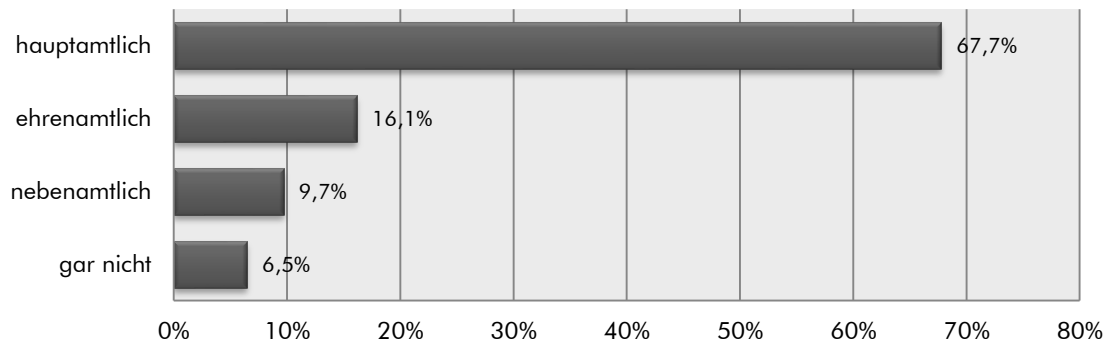


<sup>7</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 64).

<sup>8</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 57).

Mehr als zwei Drittel der befragten Tagungsteilnehmer (67,7 %) sind hauptamtlich in der Präventionsarbeit tätig. Ehrenamtlich sowie nebenamtlich Tätige sind unter den Befragten mit mehr als 16 % bzw. mit fast 10 % vertreten. Rund 7 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer engagieren sich nicht im Präventionsbereich.

Abbildung 15: In welcher Form sind Sie in der Präventionsarbeit tätig?<sup>9</sup>



## 7. Resümee

Die erste Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention konnte an den Erfolg der beiden vorangegangenen Jahrestagungen zum Themenbereich des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte anknüpfen. Der Großteil der Befragten (88,2 %) bewertete die Tagung insgesamt als „sehr gut“ oder „gut“, sodass sie mit 1,8 eine entsprechend gute Durchschnittsnote erreicht. Des Weiteren gaben fast 90 % der Befragten an, auch an zukünftigen Tagungen des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention teilnehmen zu wollen.

Die meisten Veranstaltungen im Plenum kamen bei den Tagungsbesuchern gut an. Vor allem die Kurzweiligkeit der Inputs zum Lagebild des Rechtsextremismus gegenüber langen Fachvorträgen wurde gelobt.

Auch die Projektvorstellungen nach der Pecha Kucha Methode fanden bei den Teilnehmern grundsätzlich Zuspruch. Auf Grundlage der Kommentare wäre zu überlegen, die Projektvorstellungen durch eine kurze Pause etwas aufzulockern und gegebenenfalls Stellwände mit weiteren Informationen über die Projekte aufzustellen. Denkbar wäre auch, die Stellwände mit weiterführenden Links bzw. QR-Codes zu versehen, damit sich Interessierte auch nach der Tagung über die Projekte informieren können, falls es nicht zu einer Kontaktaufnahme während der Tagung kommt.

Das Schwerpunktthema der Vernetzung wurde in Form eines Pro Action Cafés, einer Networking-Lounge und Terminen mit Wunschpartner/-innen fest im Tagungsablauf verankert. Dies

<sup>9</sup> Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 62).



kam bei den Besucherinnen und Besuchern grundsätzlich gut an, was an den Durchschnittsnoten zwischen 1,8 und 2,4 deutlich wird. Insbesondere die Vielfältigkeit der Netzwerkangebote gefiel den Tagungsteilnehmenden.

Die Tagungsorganisation mit den dazugehörigen Aspekten – wie Vorabinformationen zur Jahrestagung, Übersichtlichkeit der Tagungshomepage, Service und Betreuung durch die Organisatoren, Räumlichkeiten, Catering und Veranstaltungsort – wurde von den Befragten sehr positiv bewertet, was sich auch an der sehr guten Durchschnittsnote von 1,4 für die Gesamtbewertung der Tagungsorganisation zeigt.

Anhand der Evaluationsergebnisse können wir bestätigen, dass die Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2019 ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erreichung des ersten Mittlerziels des Landesprogramms war.<sup>10</sup> Die Veranstaltung hat den Teilnehmern einen Rahmen geboten, in dem sowohl ein fachlicher Austausch als auch die Bildung neuer und die Verfestigung alter Netzwerke möglich war.

---

<sup>10</sup> MZ 1: „Staatliche und nichtstaatliche Akteure bilden Netzwerke, tauschen sich regelmäßig aus und entwickeln gemeinsam präventive Aktivitäten zur Stärkung demokratischer Kultur.“